

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 29 (1975)

Heft: 2: Mehrfachgenutzte Bauten = Bâtiments polyvalents = Multi-purpose buildings

Artikel: Wettbewerb : Sportzentrum mit Schule in einer Grossstadtvorortsgemeinde

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-335176>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerb

Sportzentrum mit Schule in einer Großstadtvorortsgemeinde

Hallenbad, Schulanlage und Zivilschutzbauten »Allmend« in Meilen/Zürichsee

1. Preis

Ernst Gisel, Zürich



Zum Wettbewerb

Gemeinden, die im Sog großer Städte liegen, haben mehr als andere die Folgen der Anziehungskraft großer Agglomerationen zu spüren. Meilen liegt im »Großraum Zürich«, besonders auch deshalb, weil es sich in besonders bevorzugter Lage am Ufer des Zürichsees befindet, und weil es über große, noch freigehaltene Grüngebiete verfügt. Die Aufgabe des Wettbewerbs umschrieb die erste Etappe einer umfassenden Sportzentrumsanlage mit Schule, Hallenbad, Turnhalle und Zivilschutzbauten. Ein relativ enges Grundstück annähernd rechteckiger Form stand zur Verfügung der 12 eingeladenen Architektenfirmen.

Besonders hervorgehoben war im Programm die Berücksichtigung der Erweiterungsmöglichkeit und die Benutzbarkeit für Gehbehinderte.

Zum ersten Preis

Die beiden Hauptgebäudegruppen Schule und Hallenbad-Turnhalle sind getrennt vorgeschlagen und liegen logisch in den Hang eingebettet. Während die Schule einen außergewöhnlichen Grundriß in Form eines Kreisausschnittes zeigt, der eine sehr günstige Ausnutzung der Aussichtslage des Gebäudes ermöglicht, ist die Hallenbad-Turnhalle-Gruppe aus klaren Kuben zusammengefügt, die auch von außen die innere Zweckbestimmung erkennen lassen. Zwei die beiden Räume mit den Schwimmbecken überspannende Pultdächer folgen der Hangstruktur, ein flachgedeckter Nebenbau beherbergt die Umkleieräume. Die Verkehrsverhältnisse (Eingang-Garderoben-Schwimmballen) sind klar und übersichtlich.

Das Primarschulgebäude weist einen originellen Grundriß auf: Ein Viertelkreis gibt hangseits 6 Klasseneinheiten Raum, hinter denen die Bibliothek, zwei Mehrzweckräume und das Lehrerzimmer liegen. Das Zentrum des Kreisausschnittes bildet eine amphitheatralisch angeordnete Mehrzweckhalle mit einer auch für Theateraufführung im Rundtheater geeigneten Mittelpartie.

Über diesem Teil erheben sich Wohnungen in drei Obergeschossen.

Auch dieser Bau ist mit Pultdächern gedeckt, die sich gegen den Hang öffnen und so der Gruppe der Sekundärräume volles Licht gewähren.

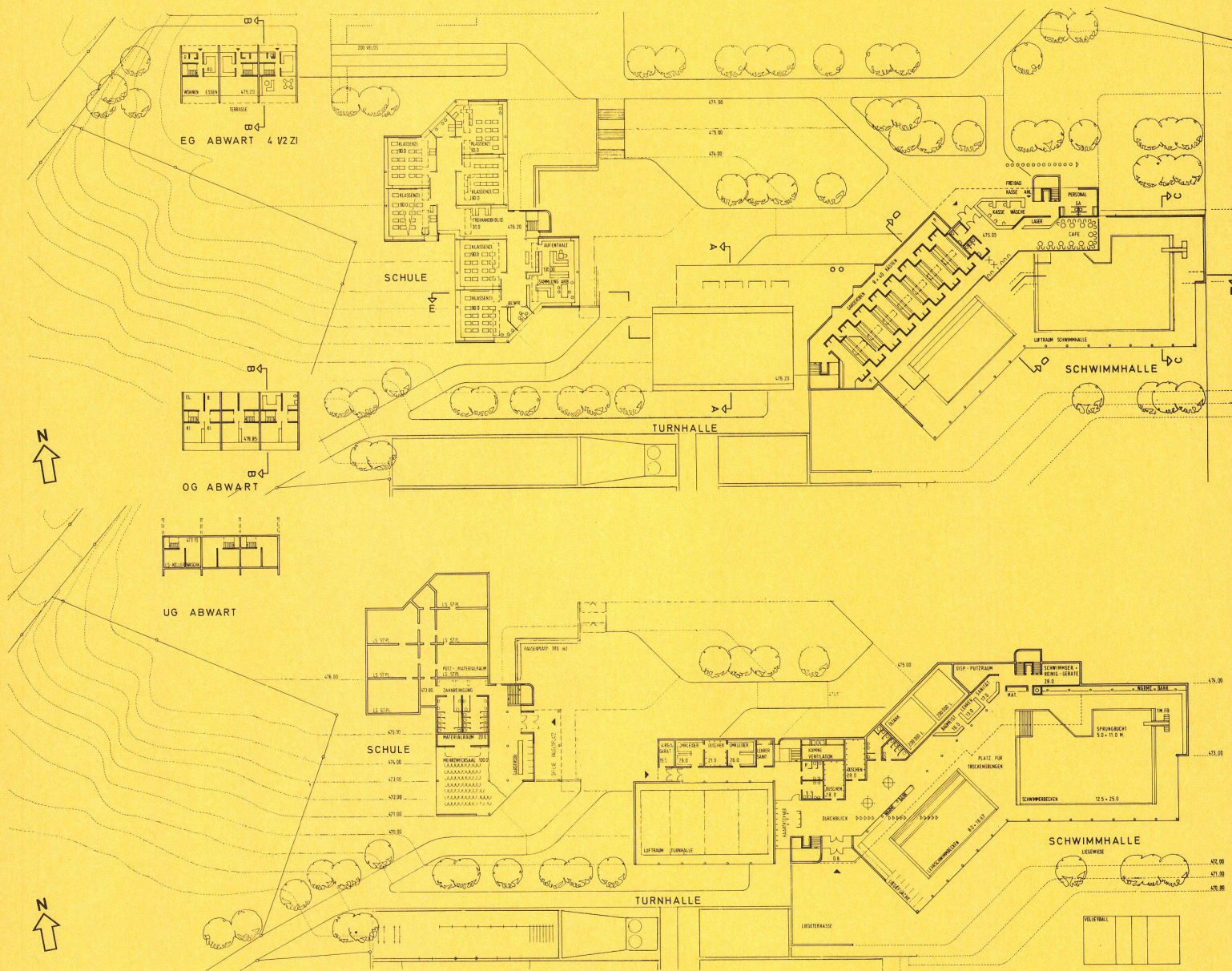
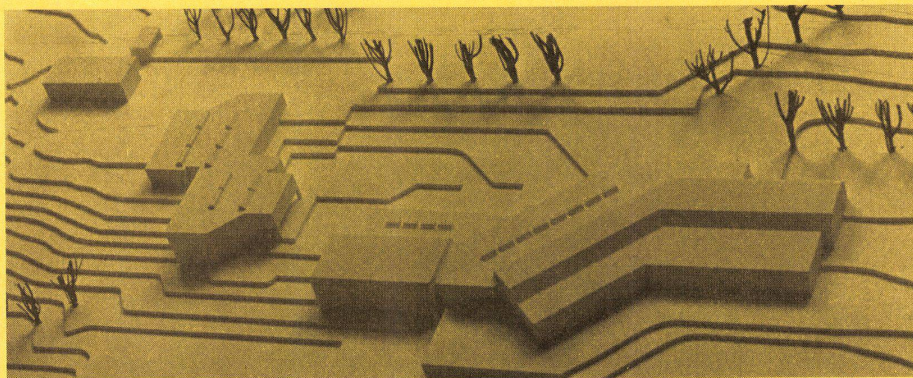
Das Preisgericht bezeichnet diese Schulauslösung als einen wertvollen Beitrag, der sowohl heutigen wie auch zukünftigen Schulforderungen gerecht wird. Die architektonische Durchbildung erhält die Note »konsequent und in ihrer Übereinstimmung der inneren und äußeren Gestaltung bestechend«. Uns fällt auf, daß der Verfasser den oft manieristischen Brutalismus seiner früheren Werke verlassen hat.

Preisgericht

Eduard del Fabro, Werner Dubach, Hans Gerber, Emil Rütli, Ernst Stücheli, Ernst Studer, Dr. Hans von Gunten, Erich Sidler, Josef Kaufmann.

2. Preis

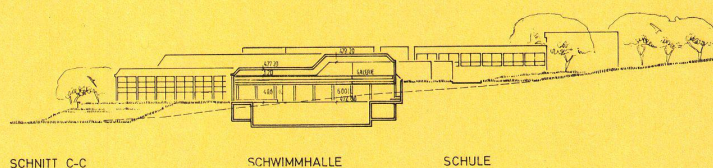
Robert Landolt, Kurt Landolt, Wilhelm Fischer, E. O. Fischer, Zürich.



Zum 2. Preis

Mit einer über 100 Meter langen Gebäudeentwicklung für Turnhalle und Hallenbad schafft der Entwurf einen dem übrigen in Streubauweise überbauten Ortsbild fremden Bestandteil. Schwimmhallen werden heute gerne ohne große der Sonne ausgesetzte Fensterpartien gebaut. Hier ist die Aussicht auf See und Berge ausschlaggebend gewesen, weniger die Benutzbarkeit als Sporträume. Die Schule ist konventionell vorgeschlagen. Die im Preisgerichtsbericht erwähnte doppel-

seitige Belichtung dürfte recht illusorisch sein angesichts der schmalen Fensterschlitz über dem Korridor. Das Preisgericht hebt die Wirtschaftlichkeit und statisch konsequente Konstruktion hervor.



3. Preis

Oskar Bitterli, Zürich

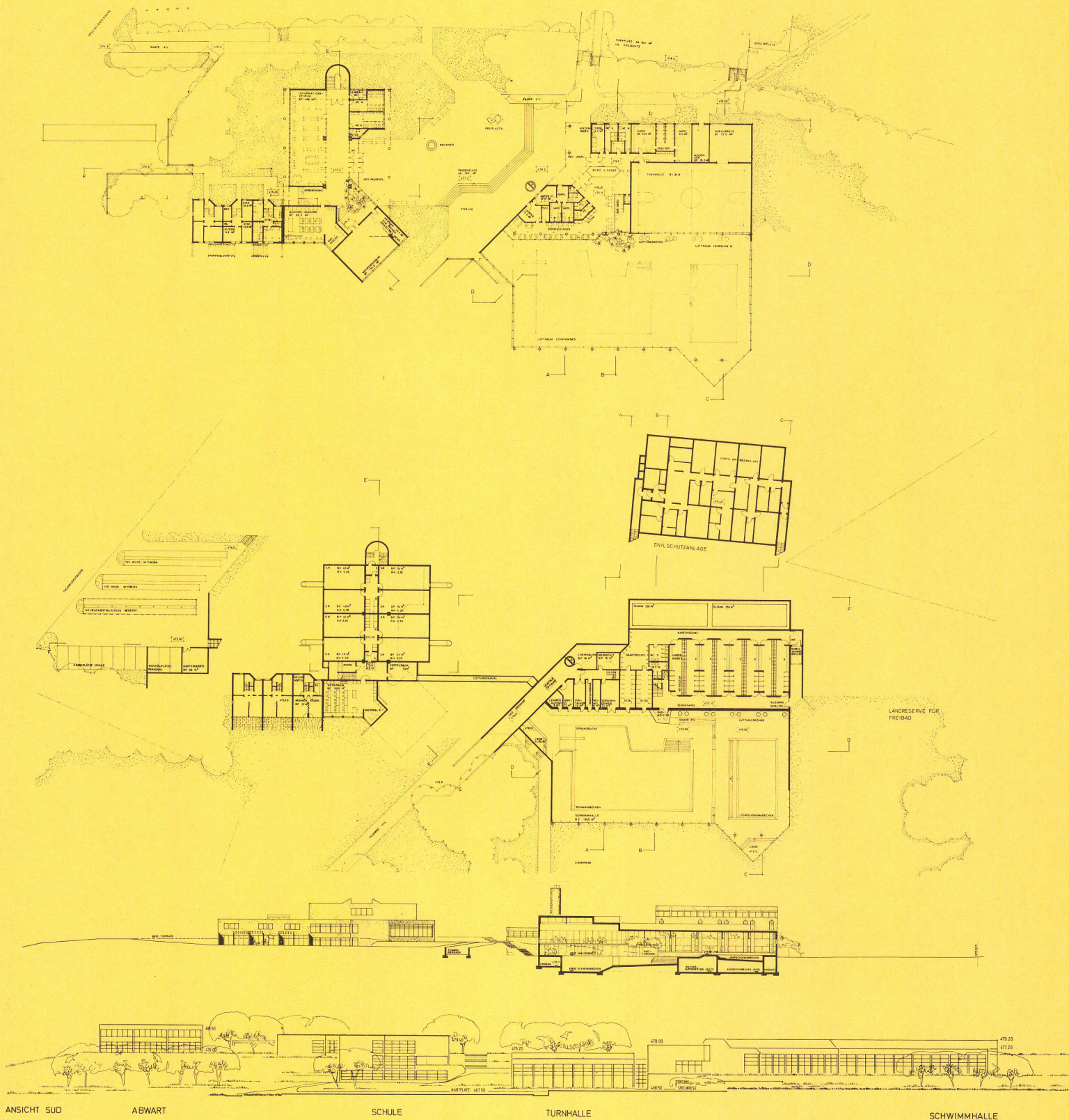
Zum dritten Preis

Der Verfasser bemüht sich um eine konzentrierte Gesamtanlage, was besonders in der sehr kompakten Zusammenfassung von Turnhalle und Hallenbad zum Ausdruck kommt. Die beiden Gebäude für Schwimmhalle und Schule umschließen einen sym-

metrisch dimensionierten Eingangshof, der gleichzeitig als Pausenplatz und Forum dient. Sehr schön ist die Zuordnung von Erfrischungsraum und Schwimmhalle, und von Turnhalle zu Schwimmbad. Hingegen funktioniert die Zuführung der Badenden durch die Garderoben und Duschen nicht. Sie müsste umgekehrt orientiert sein.

Der Schulbau weist ein schön durchgeformtes Erdgeschoß und ein schematisch und lieblos formuliertes Obergeschoß auf.

Das Projekt soll durch einen sehr monumental ausgebildeten Kamin und durch mächtige Entlüftungsrohre aus den Schwimmhallen eine persönliche Handschrift erhalten.



ANSICHT SUD

ABWART

SCHULE

TURNHALLE

SCHWIMMHALLE